



JAHRESBERICHT

2022

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	1
Präsident Altersstiftung Ennetbürgen.....	2
Ressort Alter	8
Ressort Personal und Recht.....	9
Investitionskommission.....	10
Ressort Soziales und Seelsorge.....	11
«Wo man singt, da lass dich ruhig nieder...».....	12
Ressort Gesundheit.....	13
Geschäftsleiter	14
Finanzen, Personaladministration	16
Oekonomie.....	18
Verpflegung.....	20
Bericht Lernende Oekonomie.....	21
Stützpunkt altersbetreuung ennetbürgen	23
Jahresabschluss 2022	25
Statistik Mitarbeitende.....	26
Statistik Bewohnende.....	27
Todesfälle	28
Spenden.....	29
Organisation 2023.....	30
Impressionen 2022.....	32

Präsident Altersstiftung Ennetbürgen



«EINE POSITIVE GRUNDHALTUNG IST WIE EIN MAGNET, DER DAS GUTE ANZIEHT UND UNS DURCH SCHWIERIGE ZEITEN HINDURCH TRÄGT.»

Ein anstrengendes Jahr in der Oeltrotte hat uns gezeigt, wie stark wir sind und wie wichtig es ist, uns gegenseitig zu unterstützen. Lasst uns dankbar sein für die Herausforderungen, die uns gestärkt haben und uns bereit machen für das, was kommt.

GESTALTEN DER ZUKUNFT DER ALTERSSTIFTUNG ENNETBÜRGEN

Ein Neubau eines Pflegeheims auf der Parzelle Blumatt wird dazu beitragen, die Zukunft der Pflege und Betreuung von Seniorinnen und Senioren zu gestalten. Durch moderne Architektur und technische Ausstattung kann ein neues Pflegeheim den Bewohnerinnen und Bewohnern ein hohes Maß an Lebensqualität bieten. In Zusammenarbeit mit der Genossen Korporation Ennetbürgen, dem Architektur Büro Burch und dem Partner Architekten AG aus Sarnen erarbeiten wir momentan einen neuen Gestaltungsplan für die Parzelle Blumatt.

GENERELLE AUFGABE UNSERES PFLEGEHEIMES

Die Oeltrotte hat die Aufgabe, älteren oder pflegebedürftigen Menschen ein sicheres und komfortables Zuhause zu bieten, in dem sie die

notwendige Pflege und Unterstützung erhalten. Dazu gehören sowohl die Grundpflege als auch die hauswirtschaftliche Versorgung und die medizinische Betreuung. Die Oeltrotte bietet auch soziale Aktivitäten und Angebote an, um die Lebensqualität der Bewohnenden zu verbessern.

WAS KÖNNEN ÄLTERE MENSCHEN VOM «WOHNEN UND LEBEN» IN DER OELTROTTE ERWARTEN?

Ältere Menschen, die zu uns ins Alterszentrum Oeltrotte ziehen, haben in der Regel einige grundlegende Erwartungen:

SICHERHEIT UND SCHUTZ: Sie erwarten, dass sie in einer Umgebung leben, in der sie sich sicher und geschützt fühlen.

PFLEGE UND UNTERSTÜTZUNG: Sie erwarten, dass sie die notwendige Pflege und Unterstützung erhalten, um ihre Grundbedürfnisse zu erfüllen, wie z.B. Körperpflege, Ernährung, Medikamenteneinnahme, medizinische Versorgung und seelsorgerische Betreuung.

SOZIALE KONTAKTE UND AKTIVITÄTEN: Sie erwarten, dass sie die Möglichkeit haben, soziale Kontakte zu knüpfen und an Aktivitäten teilzunehmen, die ihnen Freude bereiten und ihre geistige und körperliche Gesundheit fördern.

RESPEKT UND WÜRDE: Sie erwarten, dass ihre Würde und ihre Privatsphäre respektiert und dass sie in ihren Entscheidungen und Wünschen unterstützt werden.

KOMMUNIKATION UND TRANSPARENZ: Sie erwarten, dass sie regelmässig über ihre Gesundheit und ihre Pflege informiert werden und dass sie die Möglichkeit haben, ihre Bedenken und Anliegen zu äussern.

Es ist wichtig, dass unser Pflegeheim Oeltrotte diese Erwartungen erfüllen kann und sich dafür einsetzt, dass die Bewohnenden sich wohl und geborgen fühlen.

WAS SIND DIE SPEZIELLEN HERAUSFORDERUNGEN AN DIE PFLEGE IN EINEM PFLEGEHEIM?

PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT: Die Bewohnenden eines Pflegeheims haben in der Regel einen hohen Pflegebedarf und benötigen daher umfassende und individuelle Betreuung und Unterstützung.

MULTIMORBIDITÄT: Viele Bewohnenden haben mehrere chronische Erkrankungen, die es schwierig machen, ihre Pflegebedürfnisse zu erfüllen.

MEDIKAMENTENMANAGEMENT: Viele Bewohnenden haben mehrere Medikamente, die sie regelmässig einnehmen müssen, und es ist wichtig, dass die Pflegekräfte sicherstellen, dass die Medikamente richtig verabreicht werden, um Wechselwirkungen zu vermeiden.

DEMENZ: Einige Bewohnende leiden an Demenz, was die Pflege und die Unterstützung erschwert, da sie sich nicht immer an Abläufe und Regeln erinnern können.

SOZIALE ISOLATION: Pflegeheime können ein Gefühl der sozialen Isolation verursachen, da die Bewohnenden ihre Freunde und Familie nicht so häufig sehen können, wie sie möchten.

PERSONALMANGEL: Viele Pflegeheime sind unterbesetzt, was dazu führen kann, dass die Pflegekräfte überlastet sind und es schwierig ist, die individuellen Bedürfnisse der Bewohnenden zu erfüllen.

Es ist wichtig, dass Pflegeheime adäquate Ressourcen und Unterstützung haben, um diese Herausforderungen zu bewältigen und so eine qualitativ hochwertige Pflege zu gewährleisten.



WIE SIEHT DIE MODERNE ARBEIT IN EINEM PFLEGEHEIM IN DER ZUKUNFT AUS?

Die moderne Arbeit in einem Pflegeheim der Zukunft wird wahrscheinlich einige Veränderungen und Verbesserungen im Vergleich zur aktuellen Praxis aufweisen. Einige der wichtigsten Entwicklungen könnten sein:

1 VERWENDUNG VON TECHNOLOGIEN

Pflegeheime werden wahrscheinlich mehr Technologien einsetzen, um die Pflege zu verbessern und zu vereinfachen. Zum Beispiel können elektronische Gesundheitsakten, automatisierte Medikationssysteme und Überwachungstechnologien die Pflege verbessern und helfen, Fehler zu vermeiden.

2 PERSONALISIERTE PFLEGE

Die Pflege wird wahrscheinlich stärker auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohnenden abgestimmt werden. Dies kann durch die Verwendung von modernen Diagnose- und Behandlungsmethoden erreicht werden, die auf die individuellen Bedürfnisse und Ziele der Bewohnenden ausgerichtet sind.

3 BETEILIGUNG DER FAMILIE

Familienmitglieder werden wahrscheinlich stärker in die Pflege ihrer Angehörigen einbezogen werden, z.B. durch den Zugang zu Gesundheitsdaten und die Möglichkeit, an Pflegeplänen und Entscheidungen teilzuhaben. Dies kann mittels Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung geregelt werden.

4 SOZIALE AKTIVITÄTEN

Pflegeheime werden wahrscheinlich eine grössere Rolle bei der Förderung der sozialen Aktivitäten und der geistigen und körperlichen Gesundheit der Bewohnenden spielen.

5 REMOTE CARE

Pflegeheime werden wahrscheinlich mehr Remote Care Angebote machen, um die Bewohnenden zu unterstützen, unabhängiger zu bleiben und die Kommunikation und Überwachung von Gesundheit und Pflege auch aus der Ferne durchzuführen.

6 PERSONALMANGEL

Pflegeheime werden wahrscheinlich kreative Lösungen finden, um den Personal-mangel zu bewältigen, wie z.B. den Einsatz von Robotern und künstlicher Intelligenz und die Einführung flexibler Arbeitszeitmodelle für das Personal.



WIE SIEHT EIN NEUES UND MODERNES PFLEGEHEIM DER ZUKUNFT AUS?

Ein neues und modernes Pflegeheim der Zukunft könnte einige der folgenden Merkmale aufweisen:

1 EINE OFFENE UND ANSPRECHENDE ARCHITEKTUR

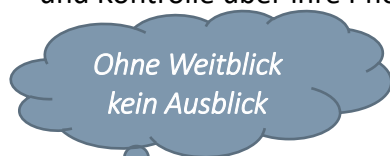
Das Pflegeheim wird wahrscheinlich eine ansprechende und moderne Architektur aufweisen, welche die natürliche Umgebung und die Tageslichtnutzung maximiert.

2 TECHNOLOGIE-INTEGRATION

Das Pflegeheim wird wahrscheinlich mit modernen Technologien ausgestattet sein, wie z.B. intelligenten Überwachungssystemen, elektronischen Gesundheitsakten, automatisierten Medikationensystemen und Remote-Care-Systemen, um die Pflege zu verbessern und zu vereinfachen.

3 PERSONALISIERTE PFLEGE

Das Pflegeheim wird wahrscheinlich Räumlichkeiten und Angebote bieten, die es ermöglichen, die Pflege auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohnenden abzustimmen und ihnen mehr Autonomie und Kontrolle über ihre Pflege zu geben.



4 SOZIALE AKTIVITÄTEN UND GEMEINSCHAFT

Das Pflegeheim wird wahrscheinlich Räumlichkeiten und Angebote bereitstellen, die es Bewohnenden ermöglichen, soziale Kontakte zu knüpfen und an Aktivitäten teilzunehmen, die ihre geistige und körperliche Gesundheit fördern.

5 BARRIEREFREIHEIT

Das Pflegeheim wird sicher barrierefrei und rollstuhlgerecht gestaltet sein, um Bewohnenden mit Mobilitätsproblemen einen einfachen Zugang zu Räumlichkeiten und Angeboten zu ermöglichen.

6 NACHHALTIGKEIT

Das Pflegeheim wird nachhaltig geplant werden durch den Einsatz von erneuerbaren Energien, effizienten Ressourcen und umweltfreundlichen Materialien.

7 ANGEBOTE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Das Pflegeheim könnte auch Räumlichkeiten und Angebote für die pflegenden Angehörigen bereitstellen, um die Pflege zu erleichtern und Unterstützung zu bieten.

IM NAMEN DER ALTERSSTIFTUNG ENNETBÜRGEN SAGE ICH DANKE

Geschätzte **GENOSSEN KORPORATION**, die Zusammenarbeit in den letzten Jahren und ihre Unterstützung hat uns dabei geholfen, unsere Dienstleistungen für unsere Bewohnenden und ihre Familien zu verbessern und das Zusammenleben angenehmer und sicherer zu gestalten.

Die geistliche Unterstützung und die spirituelle Betreuung, die Sie, geschätzte Vertreter und Vertreterinnen der **KATHOLISCHEN UND REFORMIERTEN KIRCHGEMEINDE**, unseren Bewohnenden anbieten, sind von enormem Wert und tragen dazu bei, dass sich unsere Bewohnenden in unserem Zuhause willkommen und geborgen fühlen.

Ihre regelmässigen Besuche, die Gottesdienste und Aktivitäten bereichern das Angebot für unsere Bewohnenden und spenden Trost und geben Halt. Wir schätzen die enge Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihrem Team sehr.

Eure Weitsicht, Euer Engagement und Eure Leidenschaft, geschätzte **STIFTUNGSRÄTE*INNEN** haben uns geholfen, unsere Ziele und Aufgaben erfolgreich umzusetzen.

Wir alle sind den Stiftungsratsmitgliedern zu tiefst dankbar für Ihre Zeit und Ihre Anstrengungen, die sie in die Oeltrotte investiert haben. Ich freue mich darauf, weiterhin mit Ihnen zusammenzuarbeiten und die Zukunft unseres Pflegeheims Oeltrotte und den Neubau Blumatt zu gestalten.

Unsere Bewohnenden sind bei Ihnen, liebe **MITARBEITER*INNEN**, in den besten Händen. Wir schätzen uns glücklich, dass wir uns auf ihre Fähigkeiten und ihr Engagement verlassen können.

Besonders beeindruckt hat uns Ihre Fähigkeit, die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohnenden in den Vordergrund zu stellen, die Oeltrotte-Kultur zu fördern und eine qualitativ hochwertige Pflege, Unterstützung und einen engagierten Service zu bieten. Ihre Anstrengungen, um die Umgebung angenehm und heimisch zu gestalten und eine Atmosphäre der Gemeinschaft zu schaffen, werden sehr geschätzt. Die häufigen Anlässe mit kulinarischen oder musikalischen Leckerbissen sowie die zugehörigen Gedecke und Dekorationen runden die Oeltrotte-Erlebnisse ab.

Wir sind dankbar für die Zusammenarbeit und das Vertrauen, das die Geschäftsleitung uns entgegenbringt und wir freuen uns darauf, in Zukunft weiterhin eng mit ihr zusammenzuarbeiten.

Im Namen des Stiftungsrates, liebe Akteure*innen rund um die Aktivitäten der Oeltrotte, habe ich das Privileg etwas auszusprechen, was für mich eine Ehre bedeutet:

Herzlichen Dank!

THOMAS REBSAMEN-ZIMMERMANN
PRÄSIDENT ALTERSSTIFTUNG
ENNETBÜRGEN



Vize-Präsident, Ressort Finanzen



DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 war aus finanzieller Sicht herausfordernd. In der Belegung spürten wir die tiefere Auslastung und die Geschäftsleitung wurde laufend gefordert. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer und die Pflegestufen reduzierten sich im Vergleich zu den Vorjahren. Das bedeutet für das Kader einen zusätzlichen Aufwand in der Planung und für die Mitarbeiter*innen mehr Flexibilität bei ihren Einsätzen.

Wir bedanken uns bei all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Flexibilität und das grosse Engagement zum Wohle unserer Pensionärinnen und Pensionären.

DIE ETWAS TIEFERE BELEGUNG hat auch damit zu tun, dass unsere zwei Doppelzimmer nicht mehr für zwei Personen nachgefragt bzw. belegt werden können. Das hat den Stiftungsrat dazu bewogen, die noch bestehenden Doppelzimmer in Einzelzimmer umzubauen, so dass wir ab diesem Jahr wieder 49 Pflegebetten anbieten und wenn möglich vollständig auslasten können.

ERFREULICH hat sich der Besuch und der Umsatz in der Cafeteria entwickelt. Nach den Reduktionen der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Pandemie konnten wir wieder vermehrt externe Gäste und Besucher unserer Pensionärinnen und Pensionären in unserer beliebten Cafeteria begrüßen. Die

Oeltrotte-Brunchs und die regelmässigen Anlässe in der Oeltrotte konnten wieder vermehrt angeboten werden und wurden gut besucht. So stieg der entsprechende Umsatz, was einen positiven Beitrag zur Gesamtrechnung der Altersstiftung beitrug.

IN ZAHLEN bedeuten die vorerwähnten Tatsachen, dass sich der Gesamtumsatz durch die tieferen Einnahmen aus den Pflegetaxen im Vergleich zum Vorjahr leicht reduzierte. Der Personalaufwand, unsere grösste Aufwandsposition, sank dementsprechend leicht. Dank einem wiederum guten Kostenbewusstsein der gesamten Belegschaft konnten die übrigen Kosten im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert werden. Dies obwohl aufgrund der bekannten Teuerung in vielen Produkten die Einzelkosten gestiegen sind. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen lag mit rund CHF 600'000.00 leicht unter dem Budget. Mit diesem Ergebnis können wir die betriebsnotwendigen Abschreibungen tätigen und eigene Mittel generieren, um die künftigen Neubauprojekte finanzieren zu können.

IM BETRIEBSFREMDEM AUFWAND UND ERTRAG sind mehrheitlich unsere Angebote der allgemeinen Altersfürsorge für unsere Gemeinde verbucht. Die verschiedenen Aktivierungs- und Betreuungsangebote stehen für alle Ennetbürgerinnen und Ennetbürger im Alter zur Verfügung und werden rege genutzt. Die Einnahmen, stammend aus der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Ennetbürgen, decken jedoch die Ausgaben nicht vollständig.

IM GESAMTEN betrachtet dürfen wir auf ein anspruchsvolles, aber auch zufriedenstellendes finanzielles Geschäftsjahr zurückschauen. Bei der Geschäftsleitung, dem Kader und bei

allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedankt sich der Stiftungsrat für die umsichtige Führung, die geleistete Arbeit und das hohe und wohlwollende Engagement zum Wohle unserer Pensionärinnen und Pensionäre.

PETER VON FLÜE

VIZE-PRÄSIDENT ALTERSSTIFTUNG
FINANZEN, DELEGIERTER POLITISCHE
GEMEINDE ENNETBÜRGEN

Ressort Alter



- 1 Gesundheitsförderung und Prävention
- 2 Gesundheitsversorgung
- 3 Pflegende und betreuende Angehörige
- 4 Wohnraum
- 5 Lebensgestaltung
- 6 Mobilität und öffentlicher Raum
- 7 Information, Koordination und Vernetzung
- 8 Freiwilligenarbeit – Freiwillige Tätigkeit

ERFREUT nehmen wir wahr, dass das Thema «Alter» und die spezifischen Bedürfnisse älterer Menschen immer mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung treten. Es wird in den Medien, in der Politik und am Familientisch darüber gesprochen, was Menschen brauchen, um möglichst lange eigenständig sein zu können. Das ist wichtig, weil die Anzahl der Menschen in unserem Kanton, welche 65 Jahre und älter sind, wächst. Durch das Alter verändern sich viele Lebensbereiche und es entstehen vielfältige Bedürfnisse, je nach Lebenssituation der älteren Menschen.

Ein wertvolles Instrument, um Fragen rund um ein würdevolles Altern zu beantworten, ist das vom Kanton erarbeitete Altersleitbild Nidwalden. Kanton Nidwalden - Altersleitbild 2020 ([Altersleitbild_Kanton_Nidwalden_2020.pdf](#))

ES WERDEN ACHT LEITGEDANKEN beschrieben, welche zu einem würdevollen Altern beitragen:

Sind Ihnen im vergangenen Jahr die Baustellen an der Hauptstrasse aufgefallen? Aufgrund der Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes wurden im Jahr 2022 ausgewählte Bushaltestellen im Kanton Nidwalden umgebaut, damit alle Menschen barrierefrei ein- und aussteigen können. Davon profitieren auch Senioren und Seniorinnen. Es erleichtert ihnen das selbstbestimmte, sichere Reisen und die Bewegung im öffentlichen Raum. Das hat zur Folge, dass sie in ihrer Selbstbestimmung und sozialen Teilhabe unterstützt werden – siehe Punkt 6 im Altersleitbild - Mobilität und öffentlicher Raum.

GEMEINSAM setzen Kanton, Gemeinde und im Altersbereich tätige Institutionen das Altersleitbild um. Dadurch sind wir aufgefordert, die beschriebenen Leitgedanken in unserem Alltag - und insbesondere in jenem der Altersstiftung - zu integrieren. Indem wir altersfreundliche Rahmenbedingungen entwickeln, gestalten und erhalten. Das erleichtert Betagten, Pflegenden und Angehörigen ein eigenverantwortliches, selbstbestimmtes Leben.

FRANZISKA SCHEUBER
RESSORT ALTER

Ressort Personal und Recht



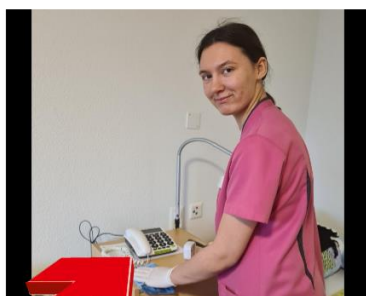
leiterin Verpflegung und Mitglied der Geschäftsleitung. Die Ennetbürgerin, die ihre neue Funktion per 01.01.2023 antritt, ist bereits bestens vertraut mit Küche und Kultur der Oeltrotte, denn sie ist seit 10 Jahren als gelernte Köchin im Team von Georg Gottwald tätig und hat berufsbegleitend verschiedene Weiterbildungen erfolgreich abgeschlossen. Der Stiftungsrat wünscht ihr in der neuen Aufgabe einen guten Start und viel Freude!

Georg (Schorsch) Gottwald, seit bald 32 hochverdienter und geschätzter Küchenchef unseres Alterszentrums, darf es künftig etwas ruhiger nehmen. Er legt per 01.01.2023 auf eigenen Wunsch seine Führungsfunktion als Küchenchef und Mitglied der Geschäftsleitung in jüngere Hände. Unter seiner Leitung hat die Küche der Oeltrotte ein verlässlich hohes Niveau erreicht. Der Stiftungsrat bedankt sich herzlich bei Georg Gottwald für seine langjährige, hervorragende Aufbau- und Führungsarbeit. Georg wird unsere Bewohnenden und Gäste weiterhin als Koch mit seiner ausgezeichneten Küche begeistern.

Aufgrund der im 2022 rasant ansteigenden Teuerung beschloss der Stiftungsrat per 01.01.2023 einen Teuerungsausgleich für das gesamte Personal. Die Finanzierung wurde auf den gleichen Zeitpunkt mittels Taxerhöhung für die Bewohnenden sichergestellt.

MAJA MÜLLER-BRAUCHLI
RECHT, PERSONAL

DER STIFTUNGSRAT wählt als Nachfolgerin Andrea Niederberger-Fässler zur Bereichs-



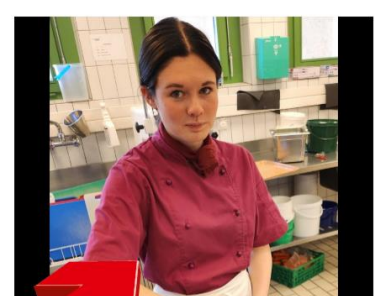
ALTERSZENTRUM OELTROTE
IST STOLZ AUF XENIA.

BERUFSBILDUNGPLUS.CH



ALTERSZENTRUM OELTROTE
IST STOLZ AUF ALI HUSSAINI.

BERUFSBILDUNGPLUS.CH



ALTERSZENTRUM OELTROTE
IST STOLZ AUF ILENA.

BERUFSBILDUNGPLUS.CH

Investitionskommission



«PROJEKT NEUBAU BLUMATT»

Die Genossenbürger*innen haben unserem Antrag an der Genossengemeinde vom 10. April 2022 zugestimmt, der Altersstiftung Ennetbürgen Bauland im Baurecht ab der Parzelle 1192 „Blumatt“ für den Neubau eines neuen Alterszentrums zur Verfügung zu stellen. Umgehend wurden die nächsten Planungsschritte in Angriff genommen.

Zurzeit sind wir zusammen mit der Genossen Korporation an der Ausarbeitung eines neuen Gestaltungsplanes über die Parzelle 1192. Dafür konnte das Büro Burch und Partner Architekten AG Sarnen gewonnen werden.

Die Architekten haben einschlägige Erfahrungen im Umsetzen von Gestaltungsplänen und im Bau von Alterszentren und Alterswohnungen. Grundlage für den Gestaltungsplan ist das neue Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Ennetbürgen, welches voraussichtlich 2023 zur Abstimmung kommt.

Von den Architekten wurden verschiedene raumplanerische Lösungsansätze ausgearbeitet. Diese werden nun in informellen Gesprächen mit der Gemeinde und dem Kanton besprochen, um die Qualitätskriterien des Gestaltungsplanes festzulegen.

Das Ziel ist, bis Ende 2024 einen bewilligten Gestaltungsplan zu haben.

Die Baueingabe und die Ausführungsplanung des Neubaus Blumatt wird ca. zwei Jahre in Anspruch nehmen, so dass wir im Verlaufe von 2026 mit den Bauarbeiten beginnen können. Der Bezug des Neubaus ist auf 2028 geplant.

«PROJEKT UMNUTZUNG ALTERSZENTRUM OELTROTTE»

Nach dem Umzug in die Blumatt soll die Oeltrotte unter dem Begriff «Wohnen Leben Arbeiten» umgenutzt werden. Es soll vorgelagerter, autonomer Wohnraum für BewohnerInnen, bis Pflegestufe II erstellt werden. Unterstützende Dienstleistungen wie Essen, Waschen, Reinigung und Spitin können über das Alterszentrum Blumatt abgedeckt werden.

Gewisse Räumlichkeiten können Vereinen und gemeinnützigen Organisationen zur Verfügung gestellt werden.

FINANZIERUNG

Der Neubau des Alterszentrums Blumatt und die Nachnutzung der Oeltrotte mit einer Umnutzung und Sanierung in preiswertes Wohnen im Alter lösen beträchtliche finanzielle Investitionen aus. Diese Investitionen sind einerseits bei der Realisierung mit freien Eigenmitteln der Stiftung, einem Darlehen des Kantons für neue Pflegebetten und mit Darlehensgeber zu finanzieren und anschliessend selbsttragend zu bewirtschaften. Eine erste Finanzplanung auf Basis der Kostenschätzungen zeigt auf, dass die Finanzierung tragbar ist. Der Stiftungsrat der Altersstiftung will dabei weiterhin preisgünstiges Wohnen im Alter ermöglichen und die gemeinnützige Aufgabe als nicht-gewinn-orientierte Stiftung weiterführen.

MARKUS JENNI INVESTITIONEN, BAUTEN

Ressort Soziales und Seelsorge



Der Funktionsinhaber des Ressorts «Soziales und Seelsorge»

- ist gemäss Organisationsreglement Ansprechperson und Ombudsstelle für Geschäftsleitung, Bewohnende und Mitarbeitende des Alterszentrums Oeltrotte;
- berät und unterstützt die Geschäftsleitung in sozialen Belangen;
- leitet die Begegnungsgruppe Stützpunkt Altersbetreuung und ist sozialdiakonisch tätig;
- ist im Bereich Altersbetreuung Anlaufstelle für die ältere Bevölkerung im Dorf;
- ist Bindeglied zu den beiden Kirchen (Röm.-Kath. / Evang.-Ref.);
- fördert die Seelsorge sowie die palliativ und spiritual Care;
- sucht in der Altersbetreuung die Zusammenarbeit mit den wichtigsten Schlüsselpersonen im Dorf.

Im Jahr 2022 hat sich die **BEGEGNUNGSGRUPPE** zu drei Nachmittagssitzungen getroffen und dabei ihre Aktivitäten koordiniert. Die Angebote haben wiederum im üblichen Rahmen stattfinden können. Dazu gehörte zum Beispiel die **ALLEINSTEHENDEN-WEIHNACHT DER SUNNE-GUUGGER** am 18. Dezember, die viel Freude bereitet hat. Unvergessen bleiben auch der **ALTERSAUSFLUG** an den Rheinflall (auch in diesem Jahr mit Alphornspiel), die verschiedenen Ausflüge mit der **ROLLSTUHLGRUPPE** und die gutbesuchten Wanderungen der **WANDERGRUPPE 60PLUS**. Mit diesen Anlässen verbunden sind viele persönliche Erlebnisse und Geschichten. Sogar eine **SENIORENFASNACHT** hat es wiederum gegeben. Von der Dorfbevölkerung sehr geschätzt werden nach wie vor die **GEBURTSTAGS-, OSTER-, HAUS- UND HEIM-BESUCHE**. Voll eingeschlagen hat das neue Projekt «**OFFENES SINGEN**», das seit letztem Sommer jeweils am Freitagnachmittag bis zu dreissig sanges- und schunkelfreudige Seniorinnen und Senioren unter der Leitung von Carlo Christen und Lukas Reinhardt zusammenführt. Leider werden die **SPIEL- UND JASSNACHMITTAGE** seit der Corona-Pandemie nicht mehr so gut besucht; die Begegnungsgruppe überlegt sich bereits mögliche Alternativen.

Immer wieder stossen neue Mitglieder zur Begegnungsgruppe, welche die Austretenden ersetzen und für Kontinuität in der Altersbetreuung sorgen. Dank der administrativen Unterstützung durch den **STÜTZPUNKT ALTER UND BETREUUNG ENNETBÜRGEN** kann sich die Begegnungsgruppe vermehrt auf ihre Aufgabengebiete konzentrieren. Mit SR Elmar Rotzer, VGL Charly Pichler und Carole Blank besteht zudem eine direkte Verbindung zum Stiftungsrat, welcher der Arbeit der Begegnungsgruppe

sehr wohlwollend und wertschätzend gegenübersteht. Diese seit dem 24. März 1997 bestehende Gruppe ist für die Altersbetreuung Ennetbürgen eine unschätzbare Bereicherung. Gäbe es sie nicht, man müsste sie erfinden!

Als **SEELSORGER** nimmt der Funktionsinhaber diverse Besuche in der Oeltrotte, in der Heimet am Bach und Allmend, im Spital und im Dorf wahr. Er feiert Gottesdienste, kümmert sich um den **SORGENBRIEFKASTEN** der Oeltrotte, besucht auf Wunsch Schwerkranke und Sterbende und nimmt sich auch Zeit für persönliche Gespräche. Es ist für alle Seiten sehr wohl-

tuend, sich im vertraulichen Rahmen austauschen zu dürfen. Vieles geschieht im Hintergrund und trägt dazu bei, dass der älteren Generation würdevoll begegnet wird. Es führt zudem zur Erkenntnis, dass selbst im Alter noch Lebensqualität besteht. Möglich machen das vor allem auch die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die sich selbstlos und ehrenamtlich in der Altersbetreuung engagieren. – Herzlichen Dank!

ELMAR ROTZER
SOZIALES, VERTRETER RÖM. KATH.
KIRCHENGEMEINDE ENNETBÜRGEN

«Wo man singt, da lass dich ruhig nieder...»

Seit dem 10. Juni 2022 findet im Alterszentrum Oeltrotte ein Singangebot statt. Das ehemalige **BIRGERCHÖRLI**, welches vom Kirchenmusiker und Musiktherapeuten Lukas Reinhardt über 20 Jahre geleitet wurde, ist leider der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Dass Totgesagte bekanntlich länger leben, wenn auch in neuer Form, bestätigt sich in diesem Zusammenhang hervorragend: Während der Pandemie wich das Birgerchörli aufgrund der Möglichkeit, dass zeitweise das Singen in grossen Räumen mit wenig Personen erlaubt war, in die Pfarrkirche aus. Da sich das Einüben von mehrstimmigen Gesängen in der grossen Kirche als ungünstig erwies, entschloss sich Lukas Reinhardt (aufgrund seiner Erfahrung im musiktherapeutischen Bereich) kurzerhand, die Proben als **«OFFENES SINGEN»** umzugestalten.

Einer Mehrheit der Sänger/innen entsprach glücklicherweise die neue Form. Bald wurde angeregt, in Zukunft doch lieber auf diese Art weitersingen zu können.

So konnte **CARLO CHRISTEN** als weiterer in Ennetbürgen bekannter Organist ins musikalische Leitungsteam gewonnen werden. Durch dieses Co-Leitungsteam kann sichergestellt werden,

dass jeden Freitag um 14.00 in der Oeltrotte für eine Stunde frohe, gesellige und meist altbekannte Volkslieder erklingen. Einzige Ausnahmen sind der Karfreitag und evtl. Weihnachten (sollten sie einmal auf einen Freitag fallen). Es sind alle dazu **EINGELADEN** – ganz egal, ob Bewohner/innen der Oeltrotte oder von ausserhalb. Dazu werden weder gesangliche Erfahrung noch musikalisches Können vorausgesetzt. Eine An- oder Abmeldung ist nicht erforderlich. Auch wenn seit Beginn jeweils 20 – 30 Personen daran teilnehmen, werden wir immer gerne ein freies Plätzli in den Reihen finden. Die Finanzierung wird bishervon der Altersstiftung Ennetbürgen getragen. So entstehen für die Teilnehmenden nur allfällige Kosten für den Durst danach, welcher in gemüthlicher Runde in der **CAFETERIA** gelöscht werden kann.

Die Musik (insbesondere das gemeinsame Singen) bewirkt erwiesenermassen gesundheitlich so viel Gutes, dass dem nichts Weiteres als Begründung hinzugefügt werden muss. Noch nie erlebt? Höchste Zeit zum selber Ausprobieren!

LUKAS REINHARD

Ressort Gesundheit



Auch im vergangenen Jahr war Corona ein Thema, allerdings konnte dank der bisher gesammelten Erfahrungen und getroffenen Vorsorgemassnahmen trotz bestehender Unsicherheiten **STABILITÄT** und **RUHE** in die Oeltrotte gebracht werden.

Im März wurde vom Bundesrat die besondere Lage als beendet erklärt und die Verantwortung den Kantonen übergeben. **SCHUTZ** stand dennoch weiterhin im Vordergrund.

Wir haben uns jeweils an die vorgeschriebenen Massnahmen gehalten und waren tendenziell eher auf der vorsichtigen Seite unterwegs, was sich aber **BEWÄHRT** hat. Trotz personeller Engpässe waren doch wenig Mitarbeiter krank und auch bei den Bewohnenden haben sich Infektionen in Grenzen gehalten und COVID-bedingte Todesfälle waren nicht zu verzeichnen. Dies auch dank Schutz durch die vorausgegangenen **IMPFUNGEN**.

Über den Sommer sind mit den sinkenden Infektionszahlen innerhalb und ausserhalb des Heims viele gemeinsame Aktivitäten möglich gewesen, was zur **LEBENSQUALITÄT** beigetragen hat. Sie ist sicher ebenso wie der Schutz entscheidend für die allgemeine Gesundheit der Bewohnenden.

Im Spätsommer und August wurde nochmals entsprechend der Empfehlungen des BAG im Alterszentrum geimpft. Insgesamt waren etwas weniger Bewohner motiviert, was aber auch in den Praxen und in den Impfzentren der Fall war.

Wie erwartet sind die COVID 19-Infektionen im Herbst wieder angestiegen.

Zudem war diesen Herbst/Winter neben vielen **ERKÄLTUNGSKRANKHEITEN** auch die Grippe/Influenza wieder aktiv. Viele der Bewohnenden wurden geimpft, was einen gewissen Schutz bietet. Die Bereitschaft zu impfen im personellen Bereich ist unverändert gering gewesen.

Schwerere Verläufe hat es glücklicherweise nicht gegeben.

MASKEN wurden vom Personal konsequent getragen, was das Übertragungsrisiko minimiert hat.

Neben Schutzmassnahmen standen anfangs auch regelmässige Tests im Vordergrund. Neu werden nun ab 1. Januar 2023 die Kosten für einen COVID-Test nur bei symptomatischen Patienten übernommen, wenn eine Erkrankung mit Symptomen (vereinbar mit COVID vorliegt) und die Testung aufgrund möglicher medizinisch-therapeutischer Konsequenzen ärztlich verordnet wurde.

Da die Lage trotz Stabilisierung nicht zuverlässig abgeschätzt werden kann, wurde vom Parlament entschieden das COVID-Gesetz bis Mitte 2024 zu verlängern.

Es bleibt also einmal mehr abzuwarten, wie es im 2023 weiter geht.

SIBYLLE KESSLER
RESSORT GESUNDHEIT

Geschäftsleiter



DAS WORT «UNMÖGLICH» GIBT ES NUR IM WÖRTERBUCH VON NARREN.

Napoleon

«CORONA ADE»

In den ersten zwei Monaten 2022 war das Leben in der Oeltrotte noch stark vom Virus geprägt. Doch dann erwachte unser Haus zu neuem Leben, so dass wir schon vieles wieder planen und durchführen konnten.

Es gab wieder einen Seniorenausflug, wir konnten am Gemeindemärt unsere Produkte aus der süssen Küche vorstellen, das Trüllern wurde wieder durchgeführt und die Stubete in vollem Ausmass genossen. Mit Freude konnten wir rufen:

«CORONA ADE, MIÄR WEND DICH NIE ME GSEH!»

Die sommerliche Hitze forderte unseren Bewohnenden einiges ab. Ein DURCHDACHTES TRINKMANAGEMENT wurde gepflegt.

Unsere Bewohnerinnen freuen sich immer wieder auf die Ausfahrten, welche von der ROLLSTUHLGRUPPE angeboten werden. 2022 konnten fast alle Rollstuhlflüge stattfinden. In der zweiten Jahreshälfte führten wir, dank Starthilfe des inzwischen aufgelösten «Birgerchörli», ein OFFENES SINGEN ein. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung und Mitgliederbeitrag möglich. Es nehmen jeden Freitag etwa 30

Personen teil, die Hälfte davon sind unsere Bewohnenden.

Ein Highlight im Herbst war der SENIORENAUSFLUG an den Thunersee und die Fahrt mit dem Motorschiff nach Brienz.

Ein weiteres HIGHLIGHT war das Gartenkonzert der Musikgesellschaft Ennetbürgen. Alles stimmte, das Wetter, die tolle Musik und die begeisterten Gäste. Wir werden zukünftig auf das Neujahrskonzert verzichten und ab 2023 in neuer Tradition stattdessen ein Gartenkonzert durchführen.

Nach zwei Jahren Pause genossen wir im Herbst wieder ein WILD-GALA-DINNER in der Oeltrotte-Cafeteria.

Das traditionelle «TRÜLLERN» haben wir neu in den November vorverschoben. So verteilen sich die Anlässe besser im Herbst und Winter.

Die Vorweihnachtszeit startet bei uns nebst den Adventsfeiern mit der «STUBETE». Die teilnehmenden Musiker werden von Teddy Christen angefragt. An diesem Nachmittag werden wir auch vom «SAMICHLAUS» besucht. So pflegen wir das Brauchtum und dies wird von unseren Bewohnenden und Gästen sehr geschätzt.

Das Alterszentrum will Raum für Wohnen und vor allem ein Umfeld zum Leben bieten. Dies ist nur möglich, wenn alle Mitarbeitenden, Angehörigen und Stiftungsräte und -rätinnen auf der gleichen Seite an einem Strick ziehen.

HERZLICHEN DANK an alle Akteure welche sich für die Oeltrotte einsetzen und für unsere Bewohnenden ein warmes Umfeld bieten.

CHARLY PICHLER
GESCHÄFTSLEITER

Gratulationen Mitarbeitende

DIENSTJUBILÄUM 2023

In der Oeltrotte dürfen wir stets auf langjährige Mitarbeitende zählen. Dies erfüllt uns mit Stolz!

Liebe Jubilare, **HERZLICHEN DANK** für Eure Treue!



10 Jahre

Rita Barmettler
Cafeteria

Andrea Niederberger
Bereichsleitung Verpflegung

Monika Bissell
Aktivierung

AUSBILDUNGEN

Im 2022 hat eine Lernende ihre Berufslehre als **FACHFRAU GESUNDHEIT EFZ** in der Oeltrotte erfolgreich abgeschlossen.

HERZLICHE GRATULATION...

...allen neuen Berufsleuten und allen Ausbildern für ihre Erfolge und vielen Dank fürs Dranbleiben.



Verena Bertolosi
Fachfrau Gesundheit EFZ

Finanzen, Personaladministration



Mir scheint, dass das letzte Jahr ist wie im Flug vergangen ist. Wiederkehrende Aufgaben aber vor allem immer wieder neue Herausforderungen in den Bereichen Finanzen und Personaladministration sind dafür verantwortlich, dass meine Arbeit spannend und abwechslungsreich bleibt. Seit Herbst 2022 beschäftigen wir in der Verwaltung auch eine Praktikantin, welche das 10. Schuljahr besucht und uns an einem Tag die Woche unterstützt. Wir verzeichneten je 15 Ein- bzw. Austritte von Bewohnern. Dies und diverse Mutationen von Spitin- und anderen Kunden bedeuteten einem hohen administrativen Aufwand.

FINANZEN

Wie jedes Jahr liegt der Fokus meiner Tätigkeit im ersten Quartal auf dem Jahresabschluss sowie die Erstellung der Kostenrechnung und diverser Statistiken für Kanton und Bund. Im März fand die jährliche Revision der Jahresrechnung statt und im April die Prüfung der Kostenrechnung.

Schon vor den Sommerferien begannen die Vorbereitungen für das Budget. Terminpläne und Unterlagen, welche die Bereichsleiter für die Planung der Teilbudgets benötigen, mussten erstellt und verteilt werden. Diese Teilbud-

gets wurden zu einem Gesamtbudget zusammengefügt. In gemeinsamen Sitzungen mit der Geschäftsleitung und mit den Verantwortlichen des Stiftungsrates wurde das Budget 2023 fertig gestellt.

Während des Jahres liefere ich der Geschäftsleitung und dem Stiftungsrat diverse Unterlagen, Auswertungen oder Statistiken zum Geschäftsgang oder zur Personaladministration.

PERSONALADMINISTRATION

Insbesondere das erste Quartal 2022 war geprägt von coronabedingten Krankheitsausfällen beim Personal. Personalwechsel, weitere Krankheitsausfälle und leider auch Langzeiterkrankungen und -unfälle bedeuteten einen enorm hohen administrativen Aufwand.

Ich schätze das sehr angenehme Klima in der Oeltrotte sowie die kollegiale Zusammenarbeit mit dem Geschäftsleitungs-Team und mit dem Stiftungsrat.

GABY LI

BEREICHSLEITUNG VERWALTUNG
FINANZEN, PERSONALADMINISTRATION



Pflege und Betreuung



Ein Jahr geht im Fluge vorbei und wenn das Jahresberichteschreiben fällig ist, so sichte ich nochmals die **DIENSTPLÄNE** und stelle fest, dass diese mindestens zweimal monatlich angepasst werden mussten, um Absenzen durch Krankheit, Schwangerschaft oder Kündigungen abzudecken. Entsprechend musste der Stellenplan jeweils überarbeitet werden.

Im Frühling konnte die Weiterbildung "**SCHMERZ**" für das gesamte Pflegefachpersonal in der Nägeligasse durchgeführt werden mit dem Ziel, Schmerz bei unseren Bewohnenden besser zu erfassen, zu dokumentieren und folgerichtig zu handeln. Die Kosten hat Curaviva Nidwalden übernommen.

Weitere jährlich wiederkehrende Weiterbildungen in **KINAESTHETICS**, RAI sowie Fachsitzungen konnten wieder periodisch stattfinden. "Lebensrettende Massnahmen" mit dem Samariterverein Ennetbürgen findet jeweils alle 2 Jahre für das gesamte Pflegepersonal statt und wird im Januar 2024 wieder durchgeführt.

Die Maskenpflicht wurde ab Sommer gelockert, Maskentragen war nur noch Pflicht, wenn die Anwesenheit mehr als 15 Minuten bei den Bewohnenden war oder Mitarbeitende an Erkältungssymptomen litten.

Im August konnten sich **BEWOHNENDE** für die dritte und im November für die vierte

Coronaimpfung einschreiben und impfen lassen. Zwei Bewohnende erlitten nach der Impfung leichte Symptome wie Fieber und Abgeschlagenheit. Alle andern fühlten sich symptomlos.

Im Herbst kündete sich nochmals eine leichte Coronawelle an, welche für das Personal und die Bewohnenden **GLIMPFLICH** abgelaufen ist. Ab sofort wurde wieder für das gesamte Personal die Maskenpflicht während der Arbeitszeit eingeführt. Bewohnende, welche an Corona erkrankten, wurden jedoch nur noch 4 Tage isoliert. Waren sie danach 2 Tage symptomfrei, keinen Husten, kein Fieber, durften sie das Zimmer wieder verlassen.

Der Badedienst wurde als Folge von Corona eingestellt, um weitere Ansteckungen zu verhindern.

Wir durften anfangs August eine neue Lernende als Fachfrau Gesundheit begrüßen.

Als **DIENSTLEISTUNGSBETRIEB** sind wir angehalten, den bestmöglichen Service sowie umfassende Pflege und Betreuung anzubieten. Das ist nicht immer einfach und wir stehen fast täglich vor neuen Herausforderungen, sei es mit Bewohnenden oder deren Angehörigen, wo **COMPLIANCE** eingehalten und **KOMPROMISSE** gefunden werden müssen.

Hier sind alle gefordert, denn nur gemeinsam können wir die gestellten Ziele erreichen. In diesem Sinne bedanke ich mich beim gesamten Personal sowie der Geschäftsleitung für Lösungsvorschläge oder Kompromisse, welche nur in guter Zusammenarbeit innerhalb der Teams und der Geschäftsleitung gefunden werden können.

JEANNINE SCHORI
BEREICHSLIETUNG
PFLEGE UND BETREUUNG

Oekonomie



TEAM

«EINE GRUPPE VON WUNDERBAREN MENSCHEN, DIE ZUSAMMENARBEITEN UND LÖSUNGEN SUCHEN, UM DANN GEMEINSAME ZIELE ZU ERREICHEN.

EINE EINHEIT AUS UNTERSCHIEDLICHEN PERSÖNLICHKEITEN, BEI DER JEDE EINZELNE PERSON UNERSETZLICH IST UND JEDER FÜR DEN ANDEREN EINSTEHT.

EIN TEAM IST ZUSAMMEN STÄRKER ALS SEINE EINZELTEILE.

PERSONALABEND

Wir, das ORGANISATIONSTEAM Mitarbeitende Cafeteria, Fachangestellte Hotellerie und Lernende, haben den wunderbaren Auftrag erhalten, den Personalabend zu organisieren und zu gestalten. Der Personalabend soll Dank und Wertschätzung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausdrücken.

Bis 2021 wurde dieser Anlass immer am 6. Januar, dem Dreikönigstag ausgerichtet. Wir durften die TRADITION als erstes Organisationsteam brechen. Neue Ideen waren gefragt. Der Abend startete an einem schönen Aprilabend im Garten des CULINARIUM ALPNUM mit einem originellen Apero. Auf den tollen Start folgte ein genussvoller, gemütlicher Abend bei Speis und Trank.

Wir freuen uns, diesen Abend im 2023 nochmals für unsere Kolleginnen und Kollegen organisieren zu dürfen.

AUSBILDUNG HOFELFACHFRAU EFZ 2020-2023

Unsere erste LERNENDE HOTELFACHFRAU absolviert bei uns die dreijährige Ausbildung mit Eidgenössischem Fachausweis EFZ. Wir freuen uns sehr und sind auch stolz, dass sie im Sommer 2023 ihre Ausbildung zum Abschluss bringt.

Da wir gewisse Ausbildungssegmente in unserem Haus nicht anbieten können, durften wir die Lernende in andere Betriebe zur Qualifizierung entsenden. Dadurch erhielt sie als Nebeneffekt einen Einblick, wie es anderswo sein könnte. Mein Dank geht an die Betriebe, welche die OFFENHEIT besaßen und dies ermöglichten.

Das **Zauberwort** für ein entspanntes Miteinander, lautet **Danke**.

Diese 5 Buchstaben beinhalten Respekt, Aufmerksamkeit und **Wertschätzung**

CAFETERIA

Wir freuten uns darauf, dass unsere Cafeteria wieder zu einem Ort für GEMÜTLICHES Zusammensein für Jung und Alt geworden ist. Anfangs zögerlich durften wir wieder vermehrt Anlässe durchführen. Wir merken teilweise, dass Corona doch etwas verändert hat, doch wir sind überzeugt, dass die Cafeteria wieder bald so richtig zum Pulsieren kommen wird.

WEITERBILDUNG SCHMERZ

Auch dieses Jahr durften wir wieder an einer Weiterbildung teilnehmen. Nicht nur das Team der Oekonomie, sondern alle Abteilungen wurden einbezogen. In gemischten Gruppen haben wir einen **WERTVOLLEN** und spannenden Nachmittag erleben dürfen. Mit vielen neuen Erkenntnissen, die wir gerne in unserem Rucksack packen, sagen wir **DANKE** dafür.

DANK

Der langjährige Küchenchef ist ins zweite Glied zurückgetreten und somit nicht mehr in der Geschäftsleitung. Gemeinsam haben wir vieles erarbeitet. **HERZLICHEN DANK** für die anregenden und lehrreichen Gespräche.

Nun freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit der neuen Küchenchefin und auf ein gutes Gelingen, viel Kraft, Erfolg und ganz viel Energie.

Ein grosses **DANKESCHÖN** geht auch an alle meine tollen und **WERTVOLLEN** Mitarbeitenden für die gute Zusammenarbeit.

CHRISTINA WERNLI

BEREICHSLEITUNG OEKONOMIE

TECHNISCHER DIENST

Der Januar zeigt sich kalt aber ohne Schnee. Zur grossen Freude der Bewohnenden und der Gäste haben wir die Meerschweine in die Cafeteria gezügelt. Über Ostern durfte eine Gruppe frisch geschlüpfter Küken die Gäste erfreuen.

In Sachen Brandschutz ist die Oeltrotte wieder auf dem neusten Stand. Dies bedeutete einige Investitionen und einigen Aufwand.

Auch in der Oeltrotte ist Energie sparen angesagt. Die Beleuchtung mit Bewegungsmeldern aufrüsten, Zeitschaltuhren neu programmieren und auf LED umrüsten waren die effektivsten Massnahmen.

RENÉ RÄTZER

FACHVERANTWORTUNG

TECHNISCHER DIENST



Verpflegung



Nach der Coronazeit kam die **NEUE NORMALITÄT**. Unsere Räumlichkeiten und Speisen wurden von Vereinsversammlungen, Anlässen und Banketten gebucht und genossen.

Wir durften wieder vermehrt Anlässe wie das **TAMBOUREN-Z'MORGÄ** und die **OELTROTTE-FASNACHT** organisieren. Die Teilnahme von Gästen war jedoch sehr zurückhaltend, dies zeigte sich durchgehend für das Jahr 2022. Erfreulicherweise fand der beliebte **SAMSTAGS-BRUNCH** wieder einmal monatlich statt.

Im Mai trumpften wir mit tollen **SPARGELKREATIONEN** auf. Wir werden im nächsten Jahr diesem Gemüse einen ganzen Abend widmen und zwar am Freitag, 05. Mai 2023 und hoffen, wieder viele Gäste begrüßen zu dürfen.

Im Sommer nahmen wir zum ersten Mal am «**EYSÄ DORFMÄRCHT**» in Ennetbürgen teil. Unser Ziel ist es, einerseits unsere Produkte wie zum Beispiel die **GEORGES-SALATSAUCEN** und das sehr beliebte **BIRCHERMÜESLI** einer erweiterten Kundschaft zu präsentieren. Ausserdem erhalten unsere Lernenden der Küche die Möglichkeit, ihre **SELBSTHERGESTELLTEN** Köstlichkeiten der Laufkundschaft anzubieten.

Im Sommer konnten wir unsere Bewohnenden und Stammgäste mit einem Grill-Abend verwöhnen. Die Freude über diesen Anlass mit

Grillwürsten und feinen Salaten ist jeweils gross.

Ein besonderer Event war das **GARTENKONZERT** an einem warmen Sonntag-nachmittag anfangs Oktober. Aufgetischt wurden von uns hergestellte kalte Häppchen. Die **MUSIKGESELLSCHAFT ENNETBÜRGEN** spielte vor einem breiten Publikum, darunter ehemalige Stiftungsräte, Politiker und Helfer.

Immer wenn die Jagd ruft, rufen wir Wildliebhaber zum **WILD-GALADINNER**. Eine Auswahl an herbstlichen Köstlichkeiten und kurzen Jagdgeschichten ergab einen stimmungsvollen Abend für die Teilnehmenden.

Unsere Bewohnenden konnten endlich wieder eine **WEIHNACHTSFEIER** mit Musik und Gesang erleben. Nach zweijähriger Pause durfte auch der Stiftungsrat wieder teilnehmen.

Wir freuen uns, seit dem Sommer 2022 zwei neue Lernende bei uns in der Küche ausbilden zu können. Nach fast 32 Jahren und mit einem Jahr **MENTALER** Vorbereitung übergab ich die Leitung der Oeltrotte-Küche auf den 01. Januar 2023 an **ANDREA NIEDERBERGER**; dies mit einem weinenden und einem lachenden Auge.



Ich wünsche Andrea viel Freude an der tollen neuen Aufgabe

GEORG GOTTWALD
BEREICHSL EITUNG VERPFLE GUNG

Bericht Lernende Oekonomie

DREI WOCHEN IM HOTEL VILLA HONEGG ARBEITEN



Selbstportrait vor dem Spiegel

Im Mai durfte ich für drei Wochen im Hotel Villa Honegg arbeiten und mein Wissen erweitern. Die Arbeit an der Rezeption hat mir gut gefallen, vor allem am Computer Emails zu beantwor-

ten, das liegt mir. Es ist aber anstrengend, die ganze Zeit konzentriert zu bleiben, da zwischendurch wieder das Telefon geklingelt hat oder sonst eine Aufgabe meine Aufmerksamkeit benötigte.

Natürlich gab es noch andere Aufgaben zu erledigen ausser Emails zu beantworten. Es mussten zum Beispiel Begrüßungskarten für Gäste geschrieben oder Check-ins, Check-outs betreut werden.

In der zweiten Woche habe ich im Housekeeping gearbeitet. Diese Arbeit ist ähnlich wie im Alterszentrum Oeltrotte. Es hat mir gut gefallen, da ich sehen konnte, wie es in einem Hotel abläuft im Gegensatz zu einem Altersheim. Jetzt habe ich einen tollen Vergleich

In meiner letzten Woche war der Service an der Reihe.

Ich kann mich nicht entscheiden, ob mir der Service besser gefallen als die Arbeit an der Rezeption. Denn es ist anstrengender gewesen, da viele Gäste auch ohne Reservationen zum Mittagessen kommen.

1 WOCHE RECEPTION

Zum Start durfte ich den Angestellten im Front Office und im Back Office über die Schultern schauen und bekam zu sehen, was sie an einem Arbeitstag alles machen müssen. Ich selbst habe die Einnahmen und Ausgaben von einem Tag gezählt, kontrolliert, welche Zahlungen im letzten Monat stattgefunden haben und ob auch alles stimmt.

Ich habe zugeschaut, welche Emails herkommen pro Tag und wie sie beantwortet werden. Auch anderes wird genau kontrolliert, alle Reservationen, Übernachtungen und Extrawünsche der Gäste. Ich habe gelernt, wie man Übernachtungen in ein Dokument einträgt und wie man Offerten schreibt. Ich durfte auch selber versuchen, Emails zu beantworten. Gegen Ende der Woche habe ich auch ein paar Mal das Telefon abnehmen dürfen. Mir wurde gezeigt wie ein Check-in/Check-out durchgeführt wird und was man dabei alles beachten muss. Auch habe ich die allgemeinen Regeln gelernt, wie man sich verhalten muss gegenüber einem Gast oder während eines Kontrolldurchgangs im Haus.

2 WOCHE HOUSEKEEPING

Ich habe jeden Tag um 11:00 Uhr angefangen und startete bei den Zimmerreinigungen. Es waren immer zwei bis drei Angestellte auf einem Stockwerk. Es müssen jeden Tag alle Restant- und Départmentzimmer gereinigt werden und die Arrivéezimmer müssen kontrolliert werden. Es wird das ganze Zimmer gereinigt und die Getränke,

Lebensmittel, Frotteewäsche usw. aufgefüllt. Während der Arbeit wird gelüftet und zum Schluss ist ein Kontrollblick wichtig.

Um 15:00 Uhr hatten wir eine kleine Pause und danach haben wir die anderen Aufgaben vom Tag erledigen müssen, wie zum Beispiel den Spa mehrmals kontrollieren, waschen und bügeln; die Mise en Place für den nächsten Tag vorbereiten oder was es alles noch zu tun gibt. Zu diesen Arbeiten gehört auch das Kino und den Personalraum kontrollieren. Zwei Mal pro Woche werden die Etagen gesaugt und abgestaubt.

Zuletzt am Abend begannen wir mit der Couverture, dies bedeutete grobe Sichtreinigung, das Bett für den Gast schön aufdecken, wieder neue Getränke, Essen und Frotteewäsche auffüllen.

3 WOCHE SERVICE

Um 08:00 Uhr habe ich jeden Tag begonnen. Wir haben das MEP für das Mittagessen schon bereitgestellt, Frühstück-Zimmerservices durchgeführt, falls welche waren, Gäste zum Frühstück draussen bedient, Frühstück abgeräumt, Tische gereinigt und neu aufgedeckt.

Die Frühstückszeiten sind im Hotel von 07:30 Uhr bis 14:00 Uhr. Mittagessen gibt es von 11:30 Uhr bis 16:00 Uhr und das Abendessen wird von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr angeboten. Bei der Lounge oder im Salon stehen spontanen Gästen «Kaffee und Kuchen» am Nachmittag zur Verfügung. Dort habe ich auch mitgeholfen.

Am Mittag gab es Tellerservice, was anstrengend werden kann, ebenso wie beim Frühstück. Ich habe viel serviert, Tische abgeräumt, gereinigt und neu aufgedeckt. Zum Schluss wurde alles aufgeräumt, Gläser und Besteck poliert und die Mise en Place für den nächsten Tag bereitgestellt.

MEIN EINSATZ AN DER BAR DES RESTAURANT NIDAIR

Am Samstag, 04.03.2023 durfte ich in der Nidair-Bar Erfahrungen sammeln. Es wurde mir so ermöglicht, mein schulisches Wissen in der Praxis zu testen. Meine Vorfreude war sehr gross.

Meine Arbeitszeit startete um 17:00 Uhr mit einer freundlichen Begrüssung durch das Team. Da sehr viele Gäste im Gastro-Bereich angemeldet waren, half ich ein paar Stunden dort im Service mit. Servieren, Gläser Polieren und beim Eindecken helfen waren die Aufgaben in dieser Zeit.

Danach begann mein eigentlicher Dienst an der Bar. Die Leiterin besprach mit mir die Zubereitung von verschiedenen Mischgetränken, welche ich an der Abschlussprüfung beherrschen muss.



Einige Getränke wie Wodka Tonic, Screw Driver und Bier Panaché konnte ich dann auch selbst für die Gäste vorbereiten. Weitere Aufgaben waren: die Spülmaschine ein-, ausräumen, die Maschine bedienen und edle Gläser polieren.

Nun folgte die Schulung für die Herstellung der auf der Getränkekarte aufgeführten Cocktails. Dazu kam noch das korrekte Ausschanken von Bier aus dem Zapfhahn.

Leider ging mein Einsatz statt um 02.00 Uhr bereits um 22:45 Uhr zu Ende, denn es waren nur noch wenige Gäste an der Bar. Zum Abschied wurde ich noch mit Verpflegung für den nächsten Tag versorgt.

VIELEN DANK, dass ich in den beiden Betrieben meine Berufskennntnisse erweitern durfte.

XENIA MALHOTRA

LERNENDE HOTELFACHFRAU EFZ

Stützpunkt ALTERSBETREUUNG ENNETBÜRGEN

DER RHEINFALL – ALLES ANDERE ALS EIN REINFALL

Alljährlich treffen sich die SENIORINNEN und SENIOREN zu einem Ausflug, der durch die Begegnungsgruppe des Stützpunkts Wohnen und Leben im Alter, Ennetbürgen organisiert wird. Dieses Mal war der Rheinfall in Schaffhausen das Ziel.

42 Personen trafen sich am 8. September 2022 um 09.00 beim Alterszentrum Oeltrotte, wo der Car bereits auf die Reisenden wartete. Alles war bereit, die Begleitpersonen gut informiert und die Teilnehmenden in BESTER LAUNE. Das Einsteigen verlief problemlos, die Fahrt konnte beginnen. Aber schon bei der Autobahnausfahrt Stansstad war die Reise zu Ende. Nein, natürlich nicht, der Car musste nur nochmals zurück, weil es einer Teilnehmerin gar nicht gut ging. Vermutlich war sie zu aufgeregt... Inzwischen geht es ihr wieder besser. Mit humorvollen Worten meinte der Carchauffeur beim Wenden vor der Oeltrotte: „SO, DAS WAR’S, DER RHEINFALL, ALSO DANN!“ – Gott sei Dank war das nur Spass – und es konnte losgehen.

Die Reise verlief mit Stau und Umfahrungen nicht ganz so wie geplant. Dafür konnten alle die Stadt Zürich und ihre Umgebung bewundern. Der sympathische Chauffeur wies auf Sehenswertes hin und hatte dabei allerlei Interessantes zu berichten. Dadurch wurde die Fahrt sehr abwechslungsreich. Am Ziel angekommen, gab es im RESTAURANT PARK AM RHEINFALL ein feines Mittagessen. Danach blieb Zeit für einen Aufenthalt im Park oder für eine SCHIFFFAHRT zum Rheinfall.

Nach erfolgter Reise fragte ich einige Mitreisende nach ihren EINDRÜCKEN. Josy und Werner Flüeler, Monika Krähenbühl sowie Berti und Walter Mathis gaben mir bereitwillig Auskunft auf meine drei folgenden Fragen:

1. *Habt Ihr die Fahrt geniessen können?*
2. *Was hat Euch am besten gefallen?*
3. *Werdet Ihr im nächsten Jahr eventuell wieder mit dabei sein?*

Josy und Werner Flüeler: «Ja, wir haben die Ausfahrt sehr genossen. Von oben aus dem Carfenster sieht man alles viel besser als wenn man selber fährt, man kann Land und Leute eingehender betrachten. PERFEKT war die Schifffahrt auf dem Rheinfall. Über Kopfhörer bekamen wir viele Informationen, Dinge, die wir nicht gewusst haben, wie beispielsweise, dass früher Lasten transportiert wurden und die Schiffe danach mit PFERDEN zurückgezogen wurden. Auch hat es richtig gestiebt, als wir so nah am Wasserfall waren. Als schön empfanden wir es, wieder einmal einige Leute aus dem Dorf zu treffen und sich zu unterhalten. Da wir etwas entfernt vom Dorf wohnen, war das für uns eine gute Gelegenheit, KONTAKTE ZU KNÜPFEN. Falls es sich einrichten lässt, werden wir beim nächsten Mal wieder mit dabei sein.»

Monika Krähenbühl: «Ich gab mir selbst einen kleinen Schubs und meldete mich für die Reise an – zu meinem GLÜCK. Ich war überrascht, wie gut es organisiert war und alles geklappt hat. Der schönste Augenblick war das WIEDERSEHEN mit dem Rheinfall. Den hatte mir mein verstorbener Mann zu Beginn unserer gemeinsamen Zeit in der Schweiz gezeigt. Auf die Schifffahrt verzichtete ich, da ich es nicht so mit dem Schaukeln auf dem Wasser habe. Dafür war der Aufenthalt im Park sehr angenehm.

Auch hatte ich sehr nette Leute um mich herum, im Car und beim Mittagessen. Ich werde mich nächstes Mal wieder genau orientieren, wann der Seniorenausflug ist.»

Walter Mathis: «Die Reise war **EINS A**. Das Wetter war wunderbar, nicht zu heiss und mit viel Sonne so richtig schön. Wir haben die Fahrt sehr genossen, auch die Umwege. Das Schönste war die Schifffahrt mit den vielen Informationen. Von beiden Seiten konnten wir den Wasserfall bewundern.

Ich war das erste Mal da und obwohl der Wasserfall nicht so viel Wasser führte, war es eindrücklich.»

Berti Mathis: «Das erste Mal, als ich vor vielen Jahren hier war, hatte es viel mehr Wasser. Dafür gab es aber noch keine Ausflugsschiffe. Mir gefiel diese Schifffahrt an den Rheinfall ganz besonders. Es hätte sogar noch etwas mehr **STIEBEN** dürfen. Gelacht hatten wir, als mein Mann und eine Rollstuhlfahrerin mit einem stark scheppernden Lift nach unten gefahren wurden. Unten angelangt, meinte der Schiffsführer obendrein, dass er keine Rollstühle laden könne. Dank schnellem Handeln unserer

Organisatoren durften aber auch die Rollstuhlfahrer mit einem etwas kleineren Schiff eine Rundfahrt machen. Auch den **AUSTAUSCH** mit den anderen Reisenden, die wir nicht so häufig sehen, schätzte ich sehr. Abends waren wir nicht einmal müde, wir hätten noch länger reisen können. Und ja, im nächsten Jahr sind wir wieder bestimmt mit dabei.»

Vor der Rückfahrt verwöhnten Charly und Pia die Mitreisenden mit ihren Alphornklängen. Alle freuten sich und bedankten sich bei den beiden Musizierenden mit einem grossen Applaus. Beim Heimfahren herrschte im Car eine angeregte und **ENTSPANNTE STIMMUNG**. Demnach zu urteilen, meinte der Carchauffeur, müsse die Fahrt allen gefallen haben. Im nächsten Jahr sehen wir uns wieder. Vielleicht sogar mit Ihnen als Mitreisender/r? Das wäre doch was!

BEA KEISER
BEGEGNUNGSGRUPPE
STÜTZPUNKT ALTERSBETREUUNG
ENNETBÜRGEN



Jahresabschluss 2022

FINANZEN

BILANZ	31.12.2022	31.12.2021
	CHF	CHF
VERMÖGEN		
Umlaufvermögen	1'256'542.27	1'357'351.76
Anlagevermögen	4'941'411.23	4'847'450.03
TOTAL	6'197'953.50	6'204'801.79
KAPITAL		
Kurzfristiges Fremdkapital	422'032.46	381'371.95
Langfristiges Fremdkapital inkl. Rückstellungen	950'902.05	1'083'664.05
EIGENKAPITAL	4'825'018.99	4'739'765.79
TOTAL	6'197'953.50	6'204'801.79

ERFOLGSRECHNUNG

	2022	2021
	CHF	CHF
Erlöse Aufenthalt und Betreuung	2'708'558	2'706'139
Erlöse Pflorgetaxen	1'586'665	1'632'377
Erlöse Pflorgetaxen Spitin	10'434	50'946
Übrige Erträge aus Leistungen Bewohner (netto)	67'726	50'738
Erträge aus Immobilienvermietungen	70	18'000
Spenden und Beiträge	3'692	7'563
Amortisations- und Verzinsungsbeiträge Kanton	82'762	82'762
Erträge Cafeteria (netto)	264'320	182'941
Übrige Erträge	51'558	53'490
NETTOERLÖSE	4'775'784	4'784'955
Materialaufwand	-444'804	-404'025
Personalaufwand	-3'378'909	-3'391'333
Übriger betrieblicher Aufwand	-362'724	-372'256
Abschreibungen und WB Anlagevermögen	-586'522	-601'469
Finanzerfolg	1'370	1'604
Betriebsfremder und a.o. Erfolg	-1'704	45'348
JAHRESERFOLG	2'491	62'824

Statistik Mitarbeitende

PER 31.12.2022

70 MITARBEITENDE

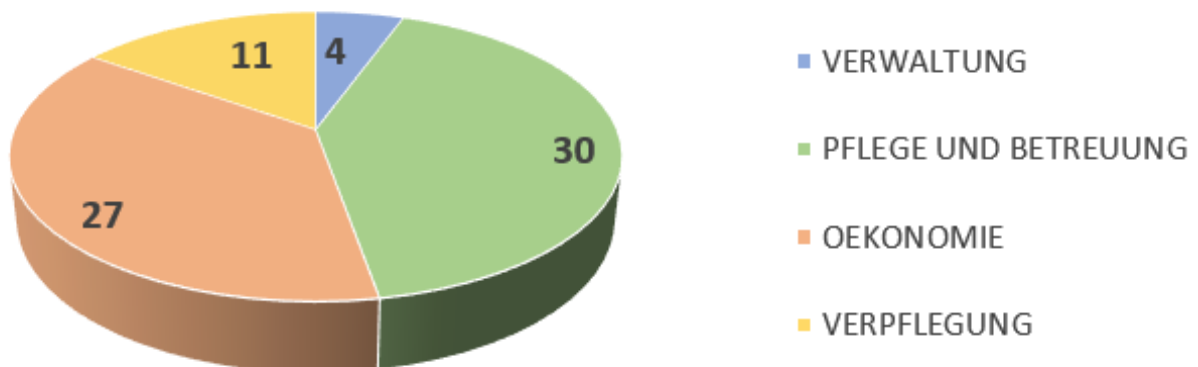


65 FRAUEN



5 MÄNNER

ANZAHL MITARBEITENDE NACH BEREICHEN



EIN- UND AUSTRITTE

—

19 AUSTRITTE

- 1 Lernende/Praktikant
- 4 Temporär/Aushilfen
- 14 Festangestellte



+

18 EINTRITTE

- 4 Lernende/Praktikant
- 3 Temporär/Aushilfen
- 11 Festangestellte

Statistik Bewohnende

PER 31.12.2022

48 BEWOHNENDE



11 MÄNNER

Ø-ALTER 86 JAHRE



37 FRAUEN

Ø-ALTER 87 JAHRE

EIN- UND AUSTRITTE 2022



15 AUSTRITTE

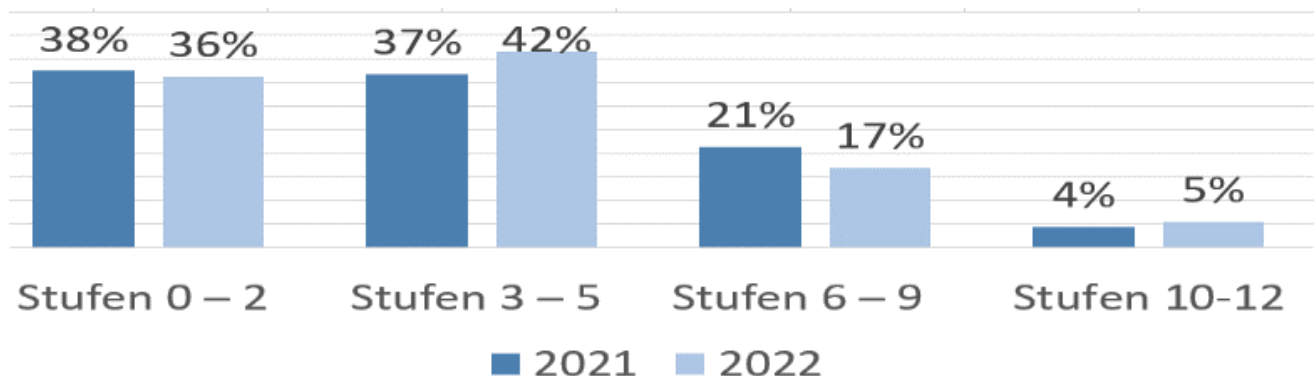
11 Verstorben
4 Kurzaufenthalter



15 EINTRITTE

9 Bewohnende
6 Kurzaufenthalter

DURCHSCHNITTLLICHE PFLEGESTUFEN



Todesfälle

*«Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.»*

IM GEDENKEN AN

Durrer Margrit	28.12.1913 – 22.01.2022
Kurmann Trudi	28.11.1935 – 16.04.2022
Odermatt-Frank Martha	07.05.1929 – 17.04.2022
Feierabend Gertrud	13.08.1934 – 11.05.2022
Leu Heinz	09.10.1929 – 23.05.2022
Nick Fritz	10.02.1931 – 14.06.2022
Schiess Margrit	13.03.1930 – 14.06.2022
Waser Margrit	31.03.1931 – 23.06.2022
Rohrer-Zimmermann Marie	03.08.1936 – 02.07.2022
Doppmann Anton	25.12.1932 – 06.08.2022
Crosato Bruno	05.04.1942 – 24.10.2022



Spenden

DAS MEISTE HABEN WIR GEWÖHNLICH IN DER ZEIT GETAN, IN DER WIR MEINEN, NICHTS GETAN ZU HABEN.

Marie von Ebner-Eschenbach


Ein Leben soll auch in späten Jahren aufregend bleiben. Gerne möchten wir dies unseren Bewohnerinnen und Bewohnern bieten. Das ist jedoch nur mit Ihrer Hilfe möglich.


Wenn wir die lachenden und ausgeglichenen Gesichter sehen, wissen wir, es herrscht Zufriedenheit.

Helfen Sie uns, für unsere Bewohner und Bewohnerinnen ein Programm mit viel Abwechslung zu gestalten.



Die Aktivitäten der Begegnungsgruppe und des Alterszentrums können nur attraktiv sein, wenn **Sie** als Spender und Spenderin uns unterstützen. Sie ermöglichen damit die Erfüllung kleiner Wünsche und kleine Freuden, welche im ordentlichen Budget nicht berücksichtigt werden können.

Für Naturalspenden sind wir ebenfalls immer wieder dankbar.

-lichen Dank für Ihre Wertschätzung.

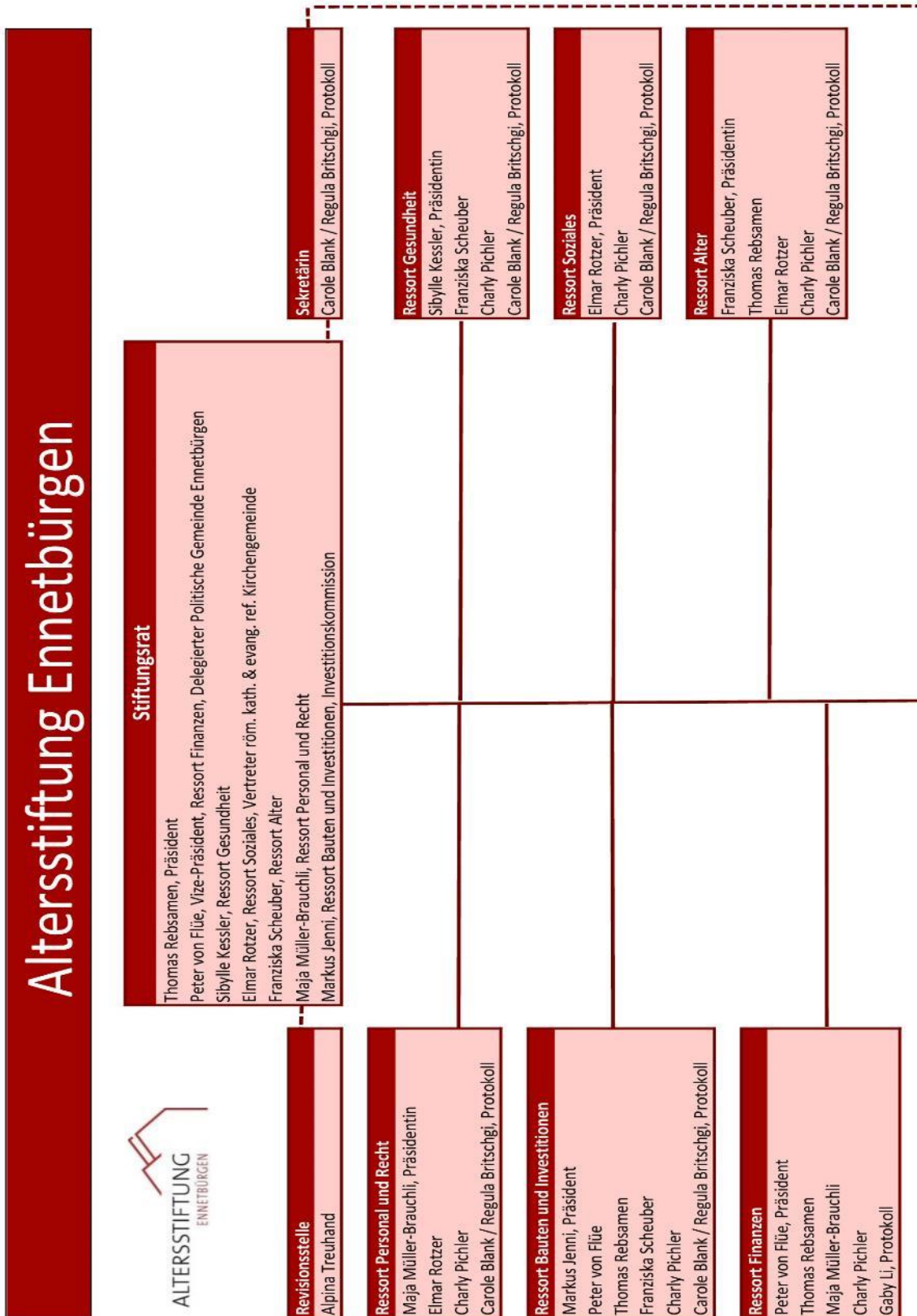
<p>Empfangsschein</p> <p>Konto / Zahlbar an CH50 8080 8004 9795 6297 7 Altersstiftung Ennetbürgen Bodenhostatt 3 6373 Ennetbürgen</p> <p>Zahlbar durch (Name/Adresse)</p>	<p>Zahlteil</p> 	<p>Konto / Zahlbar an CH50 8080 8004 9795 6297 7 Altersstiftung Ennetbürgen Bodenhostatt 3 6373 Ennetbürgen</p> <p>Zahlbar durch (Name/Adresse)</p>
<p>Währung Betrag</p> <p>CHF</p>	<p>Währung Betrag</p> <p>CHF</p>	
<p>Annahmestelle</p>		

Jetzt mit TWINT spenden!

-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Spende bestätigen



Organisation 2023



Geschäftsleitung

Geschäftsleiter

Charly Pichler (100%)
Co-Stv. Jeannine Schori-Grüniger
Co-Stv. Gaby Li-Plüss

Administrativ Mitarbeitende/Sekretärin
Carole Blank, 70%
Regula Britschgi, 60%

Verwaltung, Administration
2,70 Stellen
Gaby Li-Plüss, Leitung, 100%
Stv. Charly Pichler

Stellvertretungen fachlich
Charly Pichler

Verpflegung
6,30 Stellen
Andrea Niederberger-Fässler, Küchenchef, 100%
Stv. Christina Wernli

Stellvertretungen fachlich
Georg Gottwald, Stv.-Küchenchef

Oekonomie, techn. Hausdienst, Cafeteria
13,00 Stellen
Christina Wernli, Leitung, 80%
Stv. Andrea Niederberger-Fässler

Stellvertretungen fachlich
Erika von Rotz
René Rätzer
Eveline Ricuperro

Pflege und Betreuung
19,00 Stellen
Jeannine Schori-Grüniger, Leitung, 100%
Stv. Charly Pichler

Stellvertretungen fachlich
Michaela Niederberger-Bissig

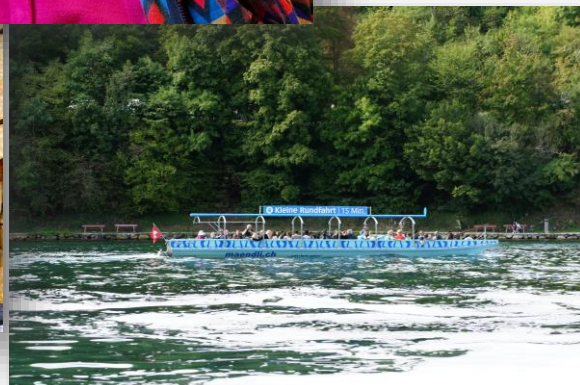
SIBE Gebäude und Umgebung
René Rätzer

WOHNEN&LEBEN
OELTROTTE
ENNETBÜRGEN

IMPRESSIONEN
2022



Impressionen 2022





KURZPORTRAIT ALTERSZENTRUM OELTROTE

- ❖ Stiftungsgründung
11. November 1976
- ❖ Eröffnung Oeltrotte
31. August 1986
- ❖ 43 Einzelzimmer
3 Zweizimmer-Appartements

UNSER ANGEBOT UMFASST...

- ❖ diverse Räumlichkeiten für Anlässe
- ❖ Angebote für externe Gäste
- ❖ Spitin (Externe Pflegedienstleitung)
- ❖ Textilpflege für Firmen und Private (Wäsche)
- ❖ Reinigung und Notfalldienst
(für die angrenzenden Wohnungen)



DIE CAFETERIA OELTROTE BIETET...

- ❖ Einen monatlichen Samstagsbrunch
- ❖ Restauration für Veranstaltungen und Anlässe
- ❖ Räumlichkeiten für Anlässe
- ❖ Mahlzeitendienst für Ennetbürgen
- ❖ Essenszubereitung für Firmen
(Tagesmenu + Wochenhit)

KONTAKT

Alterszentrum Oeltrotte
Bodenhostatt 3
6373 Ennetbürgen

Tel. 041 624 40 30
Fax 041 624 40 39
E-Mail info@oeltrotte.ch
www.oeltrotte.ch

ALTERSZENTRUM OELTROTE


Nidwaldner Kantonalbank
CH42 0077 9014 00 33 4140 1

FÜR SPENDEN UND LEGATE

Raiffeisenbank Nidwalden
CH50 8080 8004 9795 6297 7

**Jetzt mit TWINT
spenden!**

 QR-Code mit der
TWINT App scannen

 Betrag und Spende
bestätigen

